



## PRESSEMITTEILUNG

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

# 19-jähriger Medizin- Informatiker hat seine Doktorarbeit begonnen

Wissenschaftskommunikation  
Dr. Eva Maria Wellnitz  
Telefon: +49 621 383-1159 (-3184)  
Telefax: +49 621 383-2195  
eva.wellnitz@medma.uni-heidelberg.de

9. Februar 2011

12 / 2011

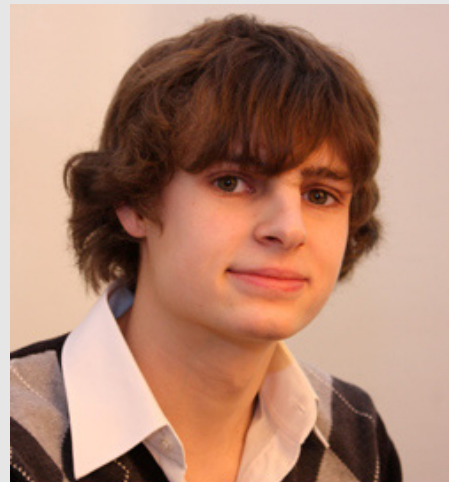
### Promotion am Lehrstuhl für Computerunterstützte Klinische Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim

Zum Anfang des Jahres hat der gerade erst 19 Jahre alte Sebastian Weingärtner seine Doktorarbeit am Lehrstuhl für Computerunterstützte Klinische Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg begonnen. Zuvor hatte er an der Universität Würzburg parallel zur Schule Informatik studiert. Sein Diplom hielt er fast gleichzeitig mit seinem Abiturzeugnis in den Händen.

Für seine Doktorarbeit plant Sebastian Weingärtner zwei bis drei Jahre ein. Die zurückhaltende Einschätzung hängt sicher auch mit seinem Thema zusammen. „Ich habe ihm eine harte Nuss zu knacken gegeben“, sagt sein Doktorvater, Professor Dr. rer. nat. Lothar Schad, Inhaber des Lehrstuhls für Computerunterstützte Klinische Medizin. Ein Eindruck, den der junge Informatiker teilt und schätzt, da er die Herausforderung liebt. „Ich würde sagen, es ist ein sehr anspruchsvolles Thema, das gute Ideen braucht. Es kann sein, dass mir in den nächsten Wochen etwas ganz Tolles einfällt, es kann aber auch sein, dass es bis dahin noch zweieinhalb Jahre dauert.“

Und was ist sein Thema? Es hat mit der Bildgebung mittels Magnetresonanztomographie (MR) zu tun,

#### Foto



Sebastian Weingärtner ist mit 19 Jahren der mit Abstand jüngste Doktorand - nicht nur im Institut von Professor Dr. Lothar Schad, sondern an der Medizinischen Fakultät Mannheim und der Universität Heidelberg; vermutlich ist er der derzeit jüngste deutsche Doktorand bundesweit.

Das Portraitfoto von Sebastian Weingärtner, stellen wir Ihnen gerne in Druckqualität zur Verfügung. Bitte bei Bedarf anfordern.

Universitätsmedizin Mannheim  
Medizinische Fakultät Mannheim  
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3  
68167 Mannheim  
www.umm.uni-heidelberg.de

eine für den Körper schonende Technik ohne Strahlung, die exzellente Bilder aus dem Körperinneren liefert. Aber das Verfahren hat einen Nachteil: lange Aufnahmezeiten. Auf der Ebene der Hardware ist die Technik ausgereizt, jetzt ist eine Software-Lösung gefragt, mit der man den Prozess beschleunigen kann. „Meine Aufgabe besteht darin, mir intelligente Verfahren zu überlegen, mit denen man mit wenigen Messdaten genügend gute Bilder für eine sichere Diagnostik kreieren kann.“

Für den Fall, dass Sebastian Weingärtner mit der Promotion nicht ausgelastet ist, hat ihm Professor Schad angeboten, parallel ein Medizinstudium aufnehmen zu können. Darüber denkt der junge Doktorand nach. Die Doppelbelastung scheut er nicht, die empfand er auch bei Schule und Studium nicht als zu große Herausforderung. Zwei Tage in der Woche konnte er sich von der Schule für das Studium freistellen lassen. Beides war für Sebastian Weingärtner „nicht mit Mega-Aufwand verbunden“. Besonders das Studium, in dem alle Fächer einen naturwissenschaftlichen Kontext hatten, fiel ihm leicht. Denn vor allem hier liegt die besondere Stärke von Sebastian Weingärtner - „in Deutsch hatte ich eine zwei minus.“

Die Doppelbelastung von Schule und Studium hat auch seinem Notendurchschnitt nicht geschadet: Seine Schule verlieh ihm einen Preis für das beste Abitur (Note 1,1) und auch das Studium schloss er nur mit Bestnoten ab. Die Deutsche Mathematiker Vereinigung und die Deutsche Physikalische Gesellschaft zeichneten ihn für die besten Abiturleistungen in ihren Fächern aus, die Universität verlieh ihm gleichzeitig mit dem Diplom noch die besondere Auszeichnung als „erster diplomierter Frühstudent in

Süddeutschland“.

Trotz seiner besonderen Begabung und schon fast „unheimlichen“ Erfolge ist der junge Mann auf dem Teppich geblieben. Neben Schule und Studium war es Sebastian Weingärtner wichtig, Zeit für Hobbys, Freunde und seine Freundin zu finden. Im Sport sieht er einen wichtigen Ausgleich zur Kopfarbeit: „Beim Sport denkt man nicht viel nach. Das tut einfach gut, mal richtig loszulassen und sich zu entspannen.“

Während seines Studiums wurde Sebastian Weingärtner von der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt, als jüngster Stipendiat der jemals von ihr gefördert wurde. Die „Deutsche Telekom Stiftung“ fördert ihn während seiner Promotion mit einem Stipendium.